



## Auszug aus dem Geotopkataster des Landes Nordrhein-Westfalen

### 1. Allgemeine Informationen

**Objektkennung:** GK-4304-001

**GISPADID:** 2000869

**Objektbezeichnung:**

Landschaftsform "Balberger Hoehenruecken" westlich Xanten

**Schutzstatus:**

Schutz aus erdgeschichtlichen Gründen

Schutz aus wissenschaftlichen Gründen

NSG, bestehend, Teilfläche

**Verwaltungsgebiet:**

Regierungsbezirk: Düsseldorf

Kreis: Kleve

(Nuts-Code: DEA1B)

Gemeinde: Uedem

Kreis: Wesel

(Nuts-Code: DEA1F)

Gemeinde: Sonsbeck

**Digitalisierte Fläche (ha):** 2.410,91

**Flächenanzahl:** 1

**Objektbeschreibung:**

Der Balberger Höhenrücken ist ein bewaldeter Huegelruecken, der sich morphologisch deutlich vom Umland absetzt. Er wird aufgebaut aus dem Hochwald im Norden, dem Tüschental in der Mitte und der Sonsbecker Schweiz im Süden.

Geologisch handelt es sich um einen Stauchmoraenenbogen von knapp 10 km Länge. Die Stauchmoräne wurde während der zweiten Vorstossphase der drenthezeitlichen Gletscher in das Niederrheingebiet gebildet. Aufgebaut wird der Stauchmoraenenzug aus älteren Kiesen und Sanden (ältere Rheinterrassen, ältere Stauchmoraenenreste, Vorschuettsanden etc.) mit eingelagerten kleineren nordischen Geschieben. Größere Findlinge sind i.d.R. ausgelesen worden, teilweise finden sie sich zu Dekorationszwecken in Vorgärten oder vor Hofzufahrten wie z.B. am Bögelskath nördlich Sonsbeck. Einer der größten Findlinge vom Niederrhein liegt am Heilmannshof bei Sonsbeck-Labbeck. Es handelt sich um einen Granit von 7,6 Tonnen (Beschreibung s. Speetzen 1998, Findling 7.04).

Im Westen schliessen sich an die Moraensedimente Sanderablagerungen an. Es sind glaziofluviale Sedimente, die von Schmelzwässern, die vor der Gletscherstirn austraten, abgelagert wurden. Ueberlagert werden die mittelpleistozänen glazialen Ablagerungen von Loess (im Westen u. im Zentrum) und Flugsand im Osten. Der Balberger Höhenrücken ist deutlich asymmetrisch aufgebaut. Die höchsten Erhebungen (bis 86 m) liegen nahe dem Ostrand. Nach Westen fällt das Gelände Richtung Sanderablagerungen allmählich -, nach Osten hingegen mit einer deutlichen Steilstufe ab.

Der Ost- als auch Westhang des Balberger Höhenrückens ist durch die Ausbildung kleiner, aber ausgeprägter Trockentäler (z.T. als Muldentälchen während der Weichsel-Kaltzeit) morphologisch vielgestaltiger als der Westhang. Eine Ausnahme ist das kerbförmige Tal der Hasenackerquelle mit fast ganzjährigem Abfluß. Sie zeigt eine gut ausgeprägte Quellnische. Das austretende Quellwasser stammt aus einem schwebenden Grundwasservorkommen im Bereich der glazialen Stauchmoräne. Reste einer römischen Wasserleitung belegen, dass die Quelle bereits von den Römern zur Versorgung der Stadt Colonia Ulpia Traiana genutzt wurde.

Generell bieten kleinere Geländeanschnitte (Hohlwege, ehemalige Abgrabungsflächen, Schuerfe etc.) immer wieder einen Einblick in Sedimente und Bodenprofile.

Den besten Einblick bietet die Sandgrube Hölftges am Sandberg, ca. 2km nordöstlich von Sonsbeck (R 2528400, H 5720610). Dort ist die Stauchmoräne relativ gut aufgeschlossen. Als Besonderheit sind hier neben pleistozänen Schottern tertiäre Feinsande eingeschuppt. Ueberlagert wird die Stauchmoräne in diesem



Aufschluss von Sandloess, der auch im benachbarten Hohlweg gut aufgeschlossen ist. Gute Einblicke in die Schichtenfolge (ueberwiegend Geroelle der Hauptterrasse, darunter rostbraune tertiarzeitliche Feinsande) bieten Aufschlüsse im Hohlweg gegenüber der Sandgruben-Zufahrt.

Am Mueschenberg noerdlich Sonsbeck gibt es zwei Hohlwege: der nach Westen fuehrende St. Annen-Weg und der nach Norden fuehrende Dassendaler Weg.

Der etwa 6 m tief eingeschnittene Dassendaler Weg ist ein typischer Lösshohlweg. Hier stehen Sedimente (hauptsaechlich Sande und Kiese mit kleineren Findlingen) der Stauchmoraene an. Ueberlagert werden die glazialen Sedimente von Sandloess.

Teile des schutzwuerdigen Bereiches des Balberger Höhenrückens liegen in den NSG's „Uedemer Hochwald“ und „Noerdliche Tueschenwald“.

Bei der alten Windmuehle am Friedhof in Sonsbeck gibt es einen Geologischen Lehrpfad, der vom Boegelschen Weg bis auf die Kuppe des Duersberges fuehrt. Anhand mehrerer Stationen wird dem Wanderer ein guter Ueberblick ueber die Landesnatur im Raum Sonsbeck vermittelt. Die einzelnen

Haltepunkte geben anhand von Schautafeln Auskunft ueber den tieferen, vortertiaeren Untergrund (Blockbild am Duersberg), die tertiaeren Meeressande, aeltere und juengere Rheinablagerungen

(Querschnitt Niederrheinische Bucht), die Verbreitung des Inlandeises am Niederrhein sowie Eiszeitalter und Gegenwart (einschliesslich Besiedlung durch den Menschen). Ergaenzend zu den Schautafeln finden sich

Grobkiese und Blockwerk aus dem Rhein, Findlinge, Feinkies, marine und fluviatile Sande. Am Duersberg

befindet sich zudem ein Aussichtsturm, von dem aus die niederrheinische Landschaft gut zu ueberblicken ist.

Zum Lehrpfad gehoert auch der Findlingsweg nordwestlich der Fa. Specht-Ten Elsen am Nordrand von Sonsbeck.

#### Schutzziel:

Erhalt einer besonders wertvollen eiszeitlichen Stauchmoräne aus erdgeschichtlichen und wissenschaftlichen Gründen

#### Bewertung:

nicht gefährdet

besonders wertvoll

#### Pädagogische Eignung:

Ja

#### Erholungseignung:

Ja

## 2. Weitere geowissenschaftliche Informationen

#### Stratigraphie:

Quartär

Pleistozän

Oberpleistozän

Mittelpleistozän

Holozän

#### Kenndaten:

Aufschüttungsform-glazial- und periglazial bedingt / gx3d

Aufschüttungsform-äolisch bedingt / gx3a

Aufschluss-natürlich / gx2j

Aufschluss-künstlich / gx2f

Aufschluss-Gesteins- und Bodenstrukturen / gx2d



**Teildisziplinen:**

Teildisziplin Allgemeine und Historische Geologie

Teildisziplin Glaziologie

Teildisziplin Hydrogeologie

Teildisziplin Landschaftsökologie

Teildisziplin Pedologie

Teildisziplin Geomorphologie

**Stichworte:**

Terrassenhang,-kante

Muldental

Fließerden

Höhenzug

Strassen- oder Wegaufschluss

Sand- oder Kiesabgrabung

Stauch- bzw. Endmoräne

Findling

Sander

Lössbildungen

Flugsand

Trockental

**Umfeld:**

Acker

Grünland

Siedlung

Strasse / Weg

**Gefährdung:**

Objekt nicht gefährdet

**Maßnahmenbeschreibung:** z.Z. keine besonderen M. erforderlich.

**Naturräumliche Zuordnung:**

574 – Niederrheinische Höhen

**Höhe über NN:**

min. 19 m, max. 75 m

---

**3. Verwaltungstechnische Informationen**

**Objektkennung:** GK-4304-001

**Objektbezeichnung:**

Landschaftsform "Balberger Hoehenruecken" westlich Xanten

**Verwaltungsgebiet:**

Regierungsbezirk: Düsseldorf

Kreis: Kleve

(Nuts-Code: DEA1B)

Gemeinde: Uedem

Kreis: Wesel

(Nuts-Code: DEA1F)



Gemeinde: Sonsbeck

**Digitalisierte Fläche (ha):** 2.410,91

**Flächenanzahl:** 1

**TK25, Quadrant, Viertelquadrant:**

**Gebietskoordinate (Gauß-Krüger):**

4304, Q1, VQ1

R: 2523209 / H: 5726831

4304, Q1, VQ2

4304, Q1, VQ3

**Bearbeitung:**

Kartierung / Bearbeitung:

fachl. Bearbeiter

Datum: 13.04.2005, Kartierung/ Beobachtung

fachl. Bearbeiter

Datum: 30.06.1990, Kartierung/ Beobachtung

**Allgemeine Bemerkungen:** Befahrung am 11.10.2017

---